

sen Logik, wirft aber doch die Frage auf, warum ein Autor aus dem 9. Jahrhundert sich so sklavisch an Jonas' Stil gehalten haben sollte. Könnten der merowingische Stil des Autors und die Volkstümlichkeit seiner Prosa nicht auf eine vorkarolingische Bildung hindeuten? Sollte man nicht erwarten, daß die karolingische Bildungsreform mit ihrer Orientierung an klassischen und patristischen Autoren als Modell für ein gutes Latein zumindest einen kleinen Einfluß auf Stil, Vokabular oder Syntax des Autors der *Vita* ausgeübt hätte? Solche Einflüsse nachzuweisen, fällt schwer; Krusch zumindest macht auf nichts derartiges aufmerksam⁸¹.

b. Quellen

Die *Vita Sadalbergae* stützt sich ausschließlich auf Quellen aus der Zeit vor 680. Ihr Autor bezieht sich auf Texte, die bei merowingischen Hagiographen beliebt waren, namentlich auf Jonas' *Vita Columbani*, auf die *Vita Martini* des Sulpicius Severus, auf Briefe von Columban und Werke Gregors des Großen⁸². Er gibt an, Orosius, Hieronymus, die *Vita Hilarii Arelatensis* und eine Kirchengeschichte (wahrscheinlich die des Rufinus) gelesen zu haben⁸³, und er kennt offensichtlich die Klosterregeln Benedikts, Columbans und Waldeberts⁸⁴. Ferner zitiert er Schriften, die nachweislich auf lateinische Bibelversionen zurückgehen, die älter sind als die *Vulgata*⁸⁵. Krusch ging anderen, di-

81) Man vergleiche Kruschs Unvermögen, karolingische Ausdrücke zu finden, mit der *Vita Anstrudis* (wie Anm. 78) S. 64, wo Levison positive Beweise für karolingische Stilelemente fand.

82) Der Autor beruft sich auf Jonas und die Briefe von Columban und Gregor: *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 2, S. 51 f., und er bezog einen Teil seines Materials aus der *Vita Martini*: *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 4, S. 52; c. 9, S. 54; c. 16, S. 59; c. 18 S. 60. Zu den Quellen des Autors vgl. KRUSCH, *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) S. 44 f.; zu Quellen, die bei merowingischen Hagiographen beliebt waren, vgl. FOURACRE/GERBERDING, *Late Merovingian France* (wie Anm. 2) S. 70, 73 f.

83) *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3): Orosius: c. 1, S. 51; *Vita Hylarii*: c. 19, S. 60; Hieronymus und Rufinus: c. 25, S. 64; vgl. KRUSCH, *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) S. 44.

84) *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 8, S. 54.

85) *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 15, S. 58. Krusch beobachtete, daß bis Mitte des 9. Jh. Verse aus älteren lateinischen Übersetzungen in Hieronymus' Bibelversion eingebaut wurden; *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) S. 44 f. Forschungen nach Kruschs Zeit haben ergeben, daß der Impuls, Verse aus der alten lateinischen